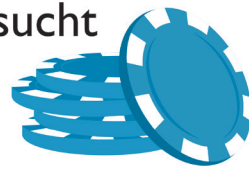


Newsletter

Ausgabe 2/2022

Landesstelle
Glücksspielsucht
in Bayern



Bester Laune (v.l.n.r.): Konrad Landgraf, Gundi Herget und Klaus Holetschek in Memmingen. Anlass war die Vorstellung des Kinderbuchs „Mein Papa, die Unglücksspiele und ich“, das von Gesundheitsminister Holetschek und Autorin Herget vorgelesen wurde. Landgraf stellte den Sachteil vor.

Sehr verehrte Leserinnen, sehr verehrte Leser,

bis zur Fußball-WM sind es nur noch wenige Wochen. Und es wurde schon viel geschrieben über Sinn und Unsinn dieses Turniers in Katar. Wobei Artikel über den Unsinn deutlich in der Überzahl sind. Fakt ist: Die Menschenrechte werden in diesem Land mit Füßen getreten. Das einzig Positive an der Entscheidung, die WM in Katar auszurichten, ist die Tatsache, dass wieder vermehrt über Menschenrechte und die Verantwortung des Sports in diesem Bereich diskutiert wird. Aber das ist nur ein schwacher Trost.

Aus Sicht unserer Arbeit: Die WM wird die Umsätze von und die Werbung für Sportwetten enorm pushen. Es bedarf deshalb dringend der Diskussion, wie sehr sich der Sport von Glücksspielanbietern vor den Karren

spannen lässt und was die Verantwortlichen dagegen unternehmen, dass Menschen sich selbst und andere, unter anderem durch Sportwetten, ruinieren. Dabei geht es nicht darum, Sportwetten komplett zu verbieten, sondern sie so zu regulieren, dass sie möglichst wenig Schaden anrichten. Ein erster Schritt wäre die Angleichung der Werberegulierung für Sportwetten an die für andere Online-Glücksspiele, so dass zumindest tagsüber keine Werbung mehr für Sportwetten gezeigt werden darf. Der Werbung für Sportwetten zeigt auch das Bündnis gegen Sportwetten-Werbung die rote Karte. Unter dem Motto „Für echten Sport. Ohne Abzocke“ setzt es sich für die weitestgehende Einschränkung von Sportwetten-Wer-

bung ein und wird dabei auch von der LSG unterstützt.

Aber es gibt auch Erfreuliches zu berichten: Unser Kinderbuch „Mein Papa, die Unglücksspiele und ich“ ist fertig und kann über unsere Homepage kostenlos heruntergeladen oder über unseren Webshop in gedruckter Form bestellt werden. Mehr auf S. 5.

Farbleitsystem im Newsletter:

- Neues aus der Landesstelle
- Betroffenenbeirat
- Praxistransfer und Veranstaltungen
- Forschung
- Prävention
- Aktuelles

Aktionstag 2022

Beim diesjährigen Aktionstag gegen Glücksspielsucht waren wieder zahlreiche Fach- und Kompetenznetzwerkstellen der LSG dabei. Leider fiel bei manchen die geplante Aktion sprichwörtlich ins Wasser, weil es zum Teil heftig regnete. Trotzdem wagten viele Beraterinnen und Berater den Schritt und machten mit ihren Aktionen auf das Thema Glücksspielsucht aufmerksam. Wir bedanken uns bei allen, die mitgemacht haben, und natürlich auch bei jenen, die gerne mitgemacht hätten, aufgrund des schlechten Wetters aber ihre Aktion absagen mussten. (tb)



Landsberg



Ingolstadt



Erlangen



Donauwörth



Passau



Weiden



Bayreuth



Landshut



Rosenheim



Ich bin Alina

Ende September hat die LSG ihr ersters Kinderbuch „Mein Papa, die Unglücksspiele und ich“ vorgestellt. Der bayerische Gesundheitsminister Klaus Holetschek war Ehrengast in einer Memminger Grundschule und las den rund 80 anwesenden Kindern gemeinsam mit der Autorin Gundi Herget aus dem Buch vor.

Die Kinder applaudierten laut, als der Minister und die Autorin vorgelesen hatten. Dann übernahm Konrad Landgraf, Geschäftsführer der LSG, und stellte den ins Buch integrierten Sachteil vor. Auch hier waren die Schülerinnen und Schüler sehr aufmerksam und konnten es kaum erwarten, Fragen zu stellen. Schnell entstand eine überaus lebhafte Fragestunde, die ebenso witzige wie kluge Fragen der Kinder hervorbrachte. Und so manche Anekdote sorgte für herzhaften Lacher. So zum Beispiel bei dem kleinen Jungen, der erzählte, dass sein Papa

schon einmal in einem Casino war, dort aber nur Geld wechselte. Der Minister hatte sichtbar viel Spaß an dieser Geschichte und der von Ulrike Schilling moderierten Veranstaltung. Und so setzte er sich am Ende einfach zu den Kindern, um mit ihnen zu plaudern und weitere Fragen zu beantworten. Nebenbei gab er der Presse noch ein Interview.

Die LSG sagt Klaus Holetschek vielen Dank für seinen Besuch in der Memminger Elisabethenschule, danke



auch an Gundi Herget und Nicolas Majora, den Konrektor der Schule, der diese tolle Veranstaltung überhaupt erst ermöglicht hat. (tb)



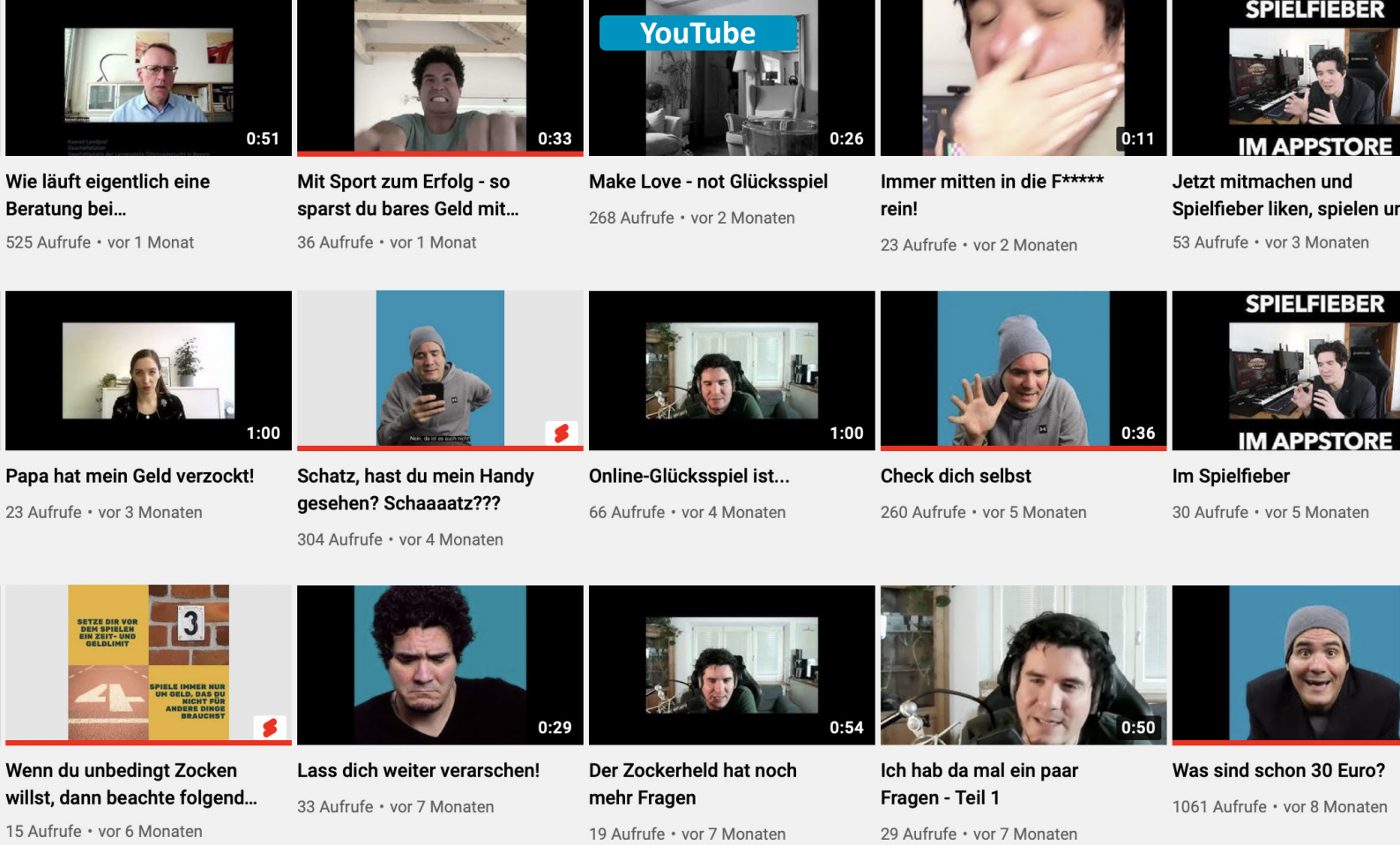
Making of „Mein Papa, die Unglücksspiele und ich“

Im Frühjahr 2021 entstand die Idee, ein Kinderbuch zum Thema Glücksspielsucht zu entwickeln. Wir gründeten im Juni 2021 eine Projektgruppe bestehend aus der LSG und dem Präventionsprojekt Glücksspiel der pad gGmbH Berlin. Als Autorin holten wir Gundi Herget ins Boot. Meilensteine des Projekts waren Recherche und Gespräche mit Betroffenen seitens der Autorin, das Entstehen verschiedener Fassungen der Geschichte, die Auswahl der Illustratorin Nele Palmtag, gemeinsame Überlegungen zum Sachteil und das Erstellen des Elternbriefs in einer Arbeitsgruppe mit Kolleginnen und Kollegen der LSG-Ge-

schäftsstelle, der BAS, der aj und der Suchtfachambulanz Garmisch-Partenkirchen. Im April 2022 war die erste Version von Alinas Geschichte fertig. Diese gaben wir an Kinder, Fachkräfte, die mit Kindern arbeiten, und Betroffene zum Probelesen und bekamen viel hilfreiches Feedback. Im Frühjahr 2022 kamen noch eine Layouterin und eine Lektorin hinzu, außerdem wählten wir eine Druckerei in Augsburg aus, die durch nachhaltiges Arbeiten und umweltbewussten Druck überzeugte. Aufgrund der allgemeinen Rohstoffknappheit wurde sofort das Papier bestellt, damit der Druck im Herbst überhaupt

möglich ist. Wir freuten uns an den ersten Illustrationen von Nele Palmtag und sahen sofort, dass eine gute Geschichte noch besser wird, wenn Bilder sie miterzählen.

Im August war dann die erste komplette Fassung unseres Buchs fertig. Dank der eingespielten Teamarbeit unserer Expertinnen für Kinderbücher und der Projektgruppe aus LSG und pad begann im September 2022 der Endspurt mit letzten Änderungen und Korrekturen und dem Feintuning von Layout und Lektorat. Und pünktlich zum Aktionstag Glücksspielsucht waren wir fertig. Unser Dank gilt allen Mitwirkenden. (kk)



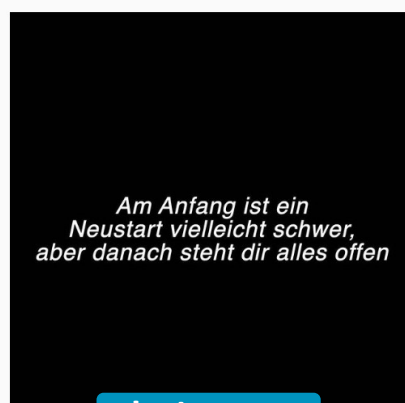
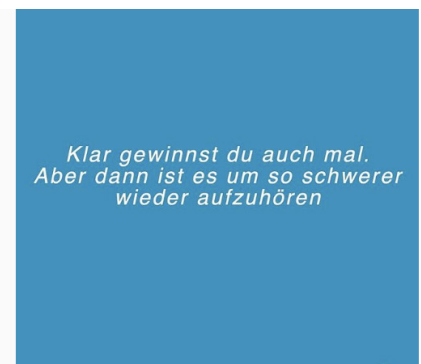
LSG-Videos knacken 10.000er-Marke

Im August haben unsere [YouTube](#)-Videos erstmals die Marke von 10.000 Abrufen geknackt. Wir freuen uns sehr über diese tolle Entwicklung. Die Videos stammen überwiegend aus unserer [Zockerheld-Kampagne](#), die vergangenen Herbst auf Instagram

startete und mittlerweile knapp 300 Follower hat. Aktuell produzieren wir mehrere Werbevideos für YouTube und Instagram mit einem professionellen Filmteam. Tobias Baum, das Gesicht unserer Instagram-Kampagne, wird in diesen Videos wieder

die Hauptrolle übernehmen. Parallel dazu wird es einen Rap-Song geben, der bereits produziert ist und demnächst als Video aufgenommen wird.

Wir freuen uns sehr, wenn wir im November mit den neuen Werbe-Videos durchstarten. Stay tuned :-) (tb)



Instagram



DU FÜHLST DICH MANCHMAL LOST

Damit bist du nicht alleine! Wenn Eltern Gefühlschaos in der ganzen Familie, Kinder und Jugendliche in Deutschland Elternteil mit Glücksspielsucht. Die Dunkelheit ist sicherlich noch deutlich höher!

Anonyme Online-Chat-Beratung für Kinder und Jugendliche aus glücksspielbelasteten Familien

Wenn Eltern mit Glücksspielproblemen zu kämpfen haben, sind deren Kinder besonderen Belastungen durch das elterliche Verhalten ausgesetzt und geben sich auch oftmals selbst die Schuld daran. Mehr als 500.000 Kinder und Jugendliche in

Deutschland haben ein Elternteil mit Glücksspielsucht, zeitgleich ist diese Gruppe besonders schwer zu erreichen. Über das Internetportal www.gamblerkid.com bietet die Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen (BAS) Informationen rund

um das Thema Glücksspielsucht und betroffenen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit einer anonymen und kostenlosen Online-Beratung per Text-Chat. Der Chat wird von den Mitarbeitenden der BAS von Montag bis Freitag betreut. (lh)

12. Bayerischer Fachkongress Glücksspielsucht

Der 12. Bayerische Fachkongress Glücksspielsucht fand in diesem Jahr das erste Mal seit Beginn der Corona-Pandemie wieder in Präsenz statt. Im Zentrum standen die Themen Gender, Kinder und Corona.

Neben den Einführungsvorträgen am Vormittag wurden am Nachmittag die Workshops „Arbeit mit Kindern aus glücksspielbelasteten Familien“, „Leveln, looten, Lotterie? Glücksspielähnliche Elemente in Games“, „Selbstfürsorge in digitalen Zeiten“, „Geschlechterzugehörigkeit im therapeutischen Prozess der Behandlung von pathologischem Glücksspiel“ so-

wie „Biofeedback und die physiologische Seite der Sucht“ angeboten.

Insgesamt stieß der Kongress vor allem aufgrund der gelungenen Mischung aus Wissenschaft und Praxis auf eine sehr positive Resonanz. Wir bedanken uns an dieser Stelle auch noch einmal ganz herzlich für den Besuch des bayerischen Staatsministers für Gesundheit und Pflege, Klaus Holetschek (Foto), und bei allen Teilnehmenden für die erhaltene Wertschätzung und freuen uns, Sie im nächsten Jahr am 13. Juli beim 13. Bayerischen Fachkongress Glücksspielsucht wieder begrüßen zu dürfen. (lh)



Gewinnspiel zur Bewerbung von Spielfieber

Das Computerspiel „Spielfieber – Der Countdown läuft...“ sensibilisiert Jugendliche auch für die kritischen Aspekte des Glücksspiels (Sucht- und Betrugspotenzial, finanzielle Herausforderungen), hat dabei aber dennoch einen hohen Spaßfaktor. Spielfieber wurde mittlerweile weit über 100.000 Mal gespielt sowie im Lauf der Jahre evaluiert, weiterentwickelt und mehrfach ausgezeichnet. Um Spielfieber weiterhin unter Jugendlichen bekannt zu machen, hat die Aktion Jugendschutz für das Jahr 2022 drei Gewinnspiele im Rahmen einer Instagram-Kampagne geplant.

Noch im November dieses Jahres wird das dritte Gewinnspiel stattfinden.

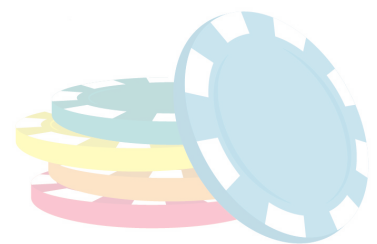
Hier sind wir auf die Unterstützung von Fachkräften angewiesen. Bitte informieren Sie möglichst viele Jugendliche darüber. Diese können 50 Euro gewinnen und Spielfieber kennenlernen.

Leiten Sie diese Informationen auch gerne an alle weiter, die mit Jugendlichen leben oder arbeiten. Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Mühe. Termine, Zugang und Teilnahmebedingungen finden Sie auf [Instagram](#), oder folgen Sie Spielfieber auf Instagram unter @IMSPIELFIEBER. Weitere Informationen für pädagogische Fachkräfte und den natürlich kostenfreien Zugang zum Spiel finden Sie unter www.spielfieber.net. (en)



Am 1. Oktober hat Maja Korndörfer die Fachstelle für Glücksspielsucht im Landkreis Roth übernommen. Während ihres Studiums hat sie bereits begonnen, in der Suchthilfe zu arbeiten, anfangs als Streetworkerin in einer Beratungsstelle in Kassel. Danach wechselte sie in eine Beratungsstelle nach Wetzlar und arbeitete weiter in der Beratung sowie zusätzlich in der Suchtprävention und der sozialpädagogischen Familienhilfe Sucht. Zuletzt hat sie für knapp drei Jahre in einer stationären Einrichtung für junge suchtkranke Männer gearbeitet und dort auch die Weiterbildung zur Suchttherapeutin (VT) begonnen.

[E-Mail schicken](#)



Zertifikatserwerb im Rahmen der Aufbauschulungen: „Vertiefte Kenntnisse pathologisches Glücksspiel“

Wir möchten Sie gerne noch einmal darauf hinweisen, dass Sie ab sofort bei uns ein Zertifikat erwerben können, das Ihnen die umfassende Fortbildung im Bereich pathologisches Glücksspiel bescheinigt.

Voraussetzung für den Zertifikatserwerb ist die Teilnahme an vier unterschiedlichen Aufbauschulungen. Dazu bieten wir innerhalb von zwei Jahren vier Aufbauschulungen aus

verschiedenen Themenbereichen an, die sich in den darauffolgenden zwei Jahren wiederholen werden. Durch das zweimalige Anbieten der gleichen vier Themen haben Sie die Möglichkeit, das Zertifikat innerhalb von zwei oder von vier Jahren zu erwerben.

Aufgrund der coronabedingten Ausfälle wurden in diesem Jahr drei Aufbauschulungen angeboten. Die Themenschwerpunkte hierbei waren

im März „Gaming und Gambling“ (online), im Mai „Systemische Ansätze in der Beratung und Behandlung bei pathologischem Glücksspiel“ (Präsenz) und im September „Trauma in der Beratung und Behandlung von pathologischem Glücksspiel“ (Präsenz). Die Veranstaltungen waren sehr gut besucht und stießen bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern auf eine große Resonanz. (lh)

I Gegen Sportwetten-Werbung!

Anfang August ging das Bündnis gegen Sportwetten-Werbung (BgSwW) an die Öffentlichkeit. Das Bündnis setzt sich für die weitestgehende Einschränkung von Sportwetten-Werbung ein und fordert die beteiligten Institutionen im Sport zur Wahrnehmung ihrer gesellschaftlichen Verantwortung auf.

Auf Initiative von Fan-Organisationen im Fußball verbindet das BgSwW

diverse Institutionen und Einzelpersonen miteinander, die zur Thematik Sportwetten (und Glücksspiel) in der Präventionsarbeit, Forschung sowie in der Sucht- und Selbsthilfe tätig sind oder ein persönliches Interesse an der Unterstützung der Ziele des Bündnisses haben. Ein derart breiter Zusammenschluss verschiedener gesellschaftlicher Akteure dürfte hierzulande einmalig sein.

Die LSG und der Betroffenenbeirat Bayern Stimme der SpielerInnen sind ebenfalls Mitglied im Bündnis gegen Sportwetten-Werbung. Mitglied werden kann übrigens jeder, also machen Sie doch auch mit. Nähere Infos dazu finden Sie auf der [Website](#). (kl)



**BÜNDNIS
GEGEN
SPORTWETTEN-
WERBUNG**

I Neue KNW-Stelle in Mindelheim

Die psychosoziale Beratungsstelle (PSB) des Bezirksverbands der AWO Schwaben e.V. in Mindelheim ist unser jüngstes Mitglied im Kompetenznetzwerk Glücksspielsucht (KNW). Bereits seit 1990 als Außenstelle der Beratungsstelle in Memmingen in Betrieb, fungiert die PSB Mindelheim seit Juli 2019 als eigenständige Beratungsstelle. Sie bietet Personen mit einer Glücksspielproblematik Beratung in Einzel- oder Gruppenterminen sowie Therapievermittlung und Nachsorge an. Auch Angehörige er-

halten hier Unterstützung. Wöchentlich finden in der PSB Mindelheim eine offene Sprechstunde und in Babenhausen und Bad Wörishofen Außenstellen statt. [Kontakt und Öffnungszeiten](#).

Damit umfasst das KNW der LSG 71 Mitglieder. Neben den Fachstellen für Glücksspielsucht der LSG sind 48 weitere von der LSG geförderte Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe und der Betroffenenbeirat Bayern Mitglied. Zu unserer Datenbank mit allen Kontaktdaten geht es [hier](#). (lm)

I GlücksKIT: Kurzintervention für Angehörige

Die Kurzintervention richtet sich an Angehörige von Personen mit problematischem oder pathologischem Glücksspiel. Im Laufe von drei Sitzungen können ausgewählte Themenbausteine wie zum Beispiel das Suchen/Finden weiterer Hilfen, Geldmanagement oder auch das Verhalten gegenüber der betroffenen Person besprochen werden. Im Rahmen des Methodentrainings des

Kompetenznetzwerktreffens werden Mitarbeitende der BAS die Kurzintervention vorstellen, einen praxisnahen Einblick ermöglichen und Raum geben, diesen auch auszuprobieren.

Das Methodentraining findet statt am Montag, 07.11.2022, in München und am Dienstag, 08.11.2022, in Nürnberg. Die PDF-Version ist zudem im Intranet der LSG unter „KNW intern“ zu finden. (lh)

I CaSE Study

Die CaSE Study (Comparative Study on Self-Exclusion) ist eine internationale Vergleichsstudie zu gesetzlichen Regelungen, Nutzung, Akzeptanz und Verbesserungsbedarf von Spielersperren in Finnland, Deutschland, Italien, Massachusetts (USA), Norwegen, Schweden und Victoria (Australien). Im Rahmen der Studie werden unter anderem die unterschiedlichen rechtlichen Rahmenbedingungen der einzelnen Länder, die Regulierung von Glücksspiel im Allgemeinen und Spielersperren im Speziellen thematisiert. Die entsprechende Publikation wurde im September 2022 veröffentlicht (Kraus L, Loy JK, Bickl AM, Schwarzkopf L, Volberg RA, Rolando S, Kankainen VE, Hellman M, Rossow I, Room R, Norman T and Cisneros, Örnberg J (2022) Self-exclusion from gambling: A toothless tiger? Front. Psychiatry 13:992309. doi: 10.3389/fpsy.2022.992309).

Darüber hinaus wurde im Kontext der Studie eine Online-Befragung von Mitarbeitenden aus Forschung, Suchthilfe, Regulierungs-/Aufsichtsbehörden und Glücksspielanbietern durchgeführt. Die Themen umfassten unter anderem gesetzliche Bedarfe, Verbesserungsmöglichkeiten, Inanspruchnahme sowie gesetzliche Regelungen zur Umsetzung von Spielersperren. Aktuell werden die Ergebnisse aus dieser Expertinnen- und Expertenbefragung ausgewertet und für eine zweite Veröffentlichung aufbereitet. (jl)



Erfolgreiche Hybridversion von „Alles oder Nichts“ des ReplayTheaters

Das seit mehreren Jahren erfolgreiche interaktive Theaterstück „Alles oder Nichts – Eine Reality-Soap über Freundschaft und Glücksspiel zum Mitdenken und Mitmachen“ mit vielen Situationen und Szenarien rund ums Glücksspiel präsentiert sich in neuem Glanz.

Die Geschichte der Sandkastenfreunde Alex (21) und Sascha (19), die nach und nach in die Spielsucht abrutschen, kann dank einer jugendgerechten und originellen Filmfassung des Stücks seit 2022 auch online oder in Kleingruppen in der Schule

durchgeführt werden. Das ermöglicht jederzeit ein unvergessliches Film- und Theatererlebnis mit sicheren Abstandsregeln – unabhängig von sich ändernden Corona- und Hygienevorschriften.

In zweimal 90 Minuten setzen sich die Zuschauerinnen und Zuschauer intensiv, interaktiv und nachhaltig mit den Folgen von Glücksspielsucht auseinander. Themenspezifisches Begleitmaterial wird im Vorfeld bzw. vor Ort gestellt. Natürlich kann das prämierte Theaterstück auch weiterhin als Drei-Personen-Stück für bis

zu zwei Schulklassen vor Ort gebucht werden – auch hier inhaltlich aktualisiert. Erste Veranstaltungen mit Schulklassen im Hybridformat liefen ausgezeichnet. Die Beteiligung und Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler waren sehr gut. „Alles oder Nichts“ wird vom Referat für Prävention gegen Glücksspielsucht der Aktion Jugendschutz Bayern fachlich begleitet und durch die LSG finanziell unterstützt. (en)

Kontakt: [Ulrike Schilling](#)



Gendersensibles Arbeiten im Glücksspielbereich

Die BAS hat zusammen mit dem IFT ein Review über die bisherige Forschung zu Geschlechts- und Genderunterschieden bei problematischem sowie pathologischem Glücksspielverhalten verfasst. Dafür wurde englisch- und deutschsprachige Literatur der Jahre 2005 bis 2020 analysiert.

Bezüglich Geschlechtsunterschieden ist zum Beispiel festzuhalten, dass sich eine höhere Prävalenzra-

te für Männer sowie ein späterer Glücksspieleinstieg für Frauen mehrfach replizieren ließ. Schlussfolgernd muss man allerdings sagen, dass nur wenige Untersuchungen existieren, die Genderaspekte im Glücksspielbereich explizit berücksichtigen. Hierfür sollten zukünftig bereits vorhandene valide Messinstrumente angewandt werden. Das vollständige Review kann [hier](#) kostenfrei heruntergeladen

werden. Die Erkenntnisse aus diesem Review werden in einem Gender-Methodenkoffer berücksichtigt und eingearbeitet. Mit dem Gender-Methodenkoffer wollen wir Ihnen Anregungen zur Selbstreflexion und eine praxisnahe Methodensammlung an die Hand geben, die einen niedrigschwelligen Einstieg in das Thema ermöglichen. Die Art der Veröffentlichung ist noch in Planung. (lh)



Seit Oktober ist Kristin Störzenhocker, Sozialpädagogin (B.A.) und Suchttherapeutin (VDR), in der Fachstelle Glücksspielsucht bei Condrops e.V. in München Pasing für die Beratung und Behandlung von Betroffenen und Angehörigen tätig. Sie arbeitet bereits seit 2017 in der Suchthilfe und hat seit Oktober 2020 die Vertretung der Glücksspielfachstelle inne. Wir danken Marie Lehner, die bisher die Stelle innehatte, und wünschen ihr auf diesem Wege alles Gute.

[E-Mail schicken](#)



Seit Juli ist Mario Hierhager, M. Sc. Psychologe, wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der BAS. In seine Zuständigkeit im Team der LSG fallen die Gestaltung und Entwicklung von Praxistransferprojekten sowie die Konzeption des Fortbildungsprogramms. Darüber hinaus absolviert er die Ausbildung zum Psychologischen Psychotherapeuten (VT). Zuvor war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter in einem Akutpsychotherapie-Zentrum in München beschäftigt und baute dieses mit auf. Hier war er insbesondere für die wissenschaftlichen Projekte und das therapeutische sowie wissenschaftliche Netzwerk verantwortlich.

[E-Mail schicken](#)

Neu im Shop

Neu im [Webshop](#) sind unsere naturfarbenen Tragetaschen aus Bio-Baumwolle. Die 38 x 42 cm großen Tragehilfen sind GOTS-zertifiziert (Global Organic Textile Standard). Konkret bedeutet das: Von der Ernte der Rohstoffe über die umwelt- und sozialverträgliche Herstellung bis hin zur Kennzeichnung bieten GOTS-zertifizierte Textilien eine glaubwürdige Sicherheit für Verbraucherinnen und Verbraucher. (tb)



Fortbildung: Spielen, Wetten, Zocken – Gaming & Gambling

Präsenzfortbildung
28.02.2023, 10-17 Uhr

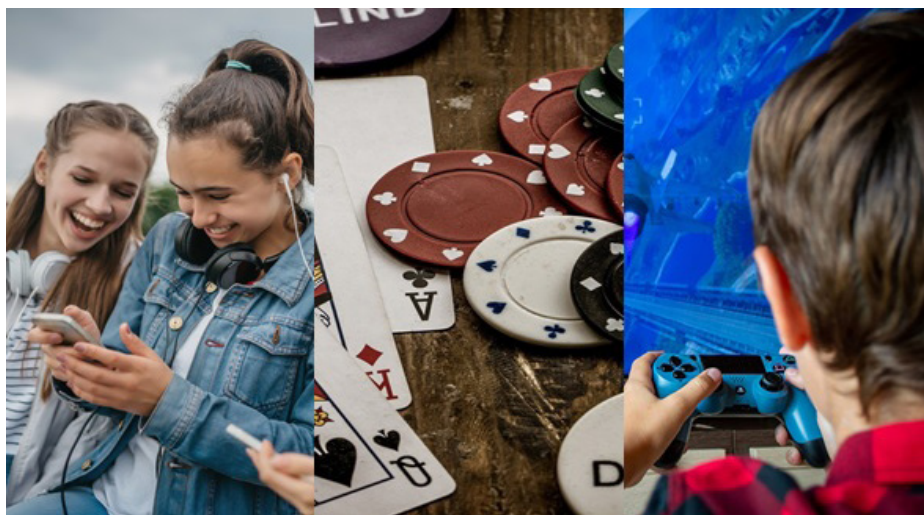
Schnittmengen von Videospielen und Glücksspiel in der Arbeit mit Jugendlichen: Jugendliche sind von Videospielen fasziniert. Mädchen wie Jungen tauchen in die Welten von Minecraft, Fifa oder Fortnite ein. Auch Glücksspiele üben auf Minderjährige eine hohe Anziehungskraft aus. Trotz Altersbeschränkungen nehmen Kinder und Jugendliche auch an klassischen Glücksspielen wie (virtuelle) Slotmaschinen, Poker oder Sportwetten teil. Gerade im Internet treffen diese Bereiche aufeinander, und die Grenzen zwischen Gaming und Gambling verschwimmen. Mit Lootboxen, Free-

2Play-Angeboten und simuliertem Glücksspiel versuchen Anbieter Jugendliche noch effektiver zu binden.

In dieser Fortbildung betrachten wir Hintergründe, Entwicklungen und pädagogische Ansätze, um mit Jugendlichen zu diesen Themen zu arbeiten. Gemeinsam werfen wir einen Blick auf aktuelle Entwicklungen bei Video- und Glücksspielen sowie deren Schnittmengen. Mit welcher Haltung treten wir diesen Phänomenen gegenüber?

Interaktive Methoden für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu diesen Themen stehen bei dieser Fortbildung im Vordergrund.

Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeit finden sie [hier](#). (en)



Betroffenenbeirat (BB)



Sie lesen einen von den Mitgliedern des Betroffenenbeirats Bayern Stimme der SpielerInnen gemeinsam verfassten und abgestimmten Beitrag.

Situation unseres Beirats: Unser BB besteht aktuell aus neun Mitgliedern, einer Frau und acht Männern. Rudi hat den BB aus persönlichen Gründen verlassen. Wir danken ihm ganz herzlich für sein großes Engagement und seine Arbeit und werden ihm auch weiterhin freundschaftlich verbunden sein. Beim kommenden Treffen des BB wird sich ein neuer Interessent vorstellen.

Treffen: Am 23. Juli 2022 fand ein Hybridtreffen mit der LSG in München statt. Das letzte Treffen in diesem Jahr findet am 29. Oktober ohne die LSG in Präsenz in Bamberg statt. Wir

haben die wichtigsten Themen waren Spielersperren in Spielhallen und Gaststätten, Limits bei Sportwetten und Werbung für Sportwetten. Das Rhein-Main-Echo hatte vor kurzem eines unserer Mitglieder über seine Erfahrungen mit Glücksspielsucht interviewt. Der daraus entstandene Artikel erwähnte auch unseren Beirat.

Aktionen: Der BB hat am bundesweiten Aktionstag gegen Glücksspielsucht mit einer eigenen Aktion in Nürnberg teilgenommen. Wir werden über unsere Aktion zeitnah auf unserer Homepage berichten. Geplant ist zudem eine Aktion gegen die immer mehr ausufernde Werbung für Sportwetten und die immer umfangreicher werdenden Angebote für Sportwetten. Auch hierzu werden wir zu gegebener Zeit berichten. Nach unseren Erfahrungen nimmt die Anzahl an von Sportwettensucht Betroffenen in hohem Maße zu.

Weitere Planungen: Wir möchten unsere Zusammenarbeit und Kommunikation mit professionellen Therapieeinrichtungen intensivieren. Wir planen, in Fachstellen und Fachkliniken Vorträge für Betroffene unter anderem mit dem Ziel anzubieten, diese auf die Wichtigkeit hinzuweisen, sich nach ihrer Therapie einer Selbsthilfegruppe anzuschließen.

Neuerungen: Vor einigen Monaten wurde das Bündnis gegen Sportwetten-Werbung (BgSwW) gegründet. Vor kurzem wurde auch der entsprechende Internetauftritt freigeschaltet. Die große Fußballfanvereinigung „Unsere Kurve“ ist Gründungsmitglied von BgSwW. Mittlerweile haben sich viele Persönlichkeiten und Vereinigungen dem Bündnis angeschlossen. Unter anderem sind Mit-

glied: Konrad Landgraf mit der Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern, Ilona Füchtenschnieder und Hartmut Görgen mit dem Fachverband Glücksspielsucht sowie Nicole Dreifeld und Timo Nobis mit ihrem Glücksspielfreie.V. Außerdem dabei: die Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen und Dr. Tobias Hayer von der Arbeitseinheit Glücksspielforschung an der Universität Bremen. Und auch unser Betroffenenbeirat ist seit kurzem Mitglied im BgSwW. Hier kommen Sie zum [Internetauftritt](#) des Bündnisses gegen Sportwetten-Werbung.

Ausblick: Nachdem der neue Glücksspielstaatsvertrag vor gut einem Jahr in Kraft getreten ist, wird sich die Tätigkeit unseres Beirats verschieben. Wir werden Wege suchen, wie wir Betroffene und Angehörige in Zukunft noch besser unterstützen können. Da die Evaluation des neuen Glücksspielstaatsvertrags bevorsteht, werden wir diese genau verfolgen. Auch werden wir die Information der Bevölkerung über die Gefahren des Glücksspiels intensivieren.

Fazit: Der Betroffenenbeirat Bayern Stimme der SpielerInnen wird die Weiterentwicklung des Spielerschutzes sehr genau im Fokus behalten. Besonders intensiv werden wir uns mit der Glücksspielwerbung beschäftigen und unseren Teil dazu beitragen, dass die Glücksspielwerbung, wenn nicht verboten, so doch weiter erheblich eingeschränkt wird. Auch das Funktionieren der Spielersperre und die Einhaltung der Schutzauflagen des Glücksspielstaatsvertrags werden wir im Auge behalten.

Wir sind dankbar, dass wir auch weiterhin vertrauensvoll mit der LSG zusammenarbeiten können, die uns jederzeit mit Rat und Tat zur Seite steht. Dafür gilt unser herzlicher Dank dem Geschäftsführer der LSG, Konrad Landgraf, und seinem gesamten Team. (kws)

Sie haben Fragen oder wollen Mitglied werden? Dann schreiben Sie uns:

info@betroffenenbeirat-bayern.de
www.betroffenenbeirat-bayern.de

nehmen auch weiterhin an den Treffen des Kompetenznetzwerks, des Arbeitskreises Süd und der AG Praxis sowie an verschiedenen internen AGs der LSG teil.

Vorträge, Gespräche: Ein Mitglied unseres BB hat bei der letzten Basissschulung Glücksspielsucht bei der Bayerischen Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS im Rahmen eines Vortrags unseren BB vorgestellt. Im September hatte ein Vertreter unseres BB die Möglichkeit, an einem Gespräch mit Konrad Landgraf und einem für Glücksspiel zuständigen Beamten des Bayerischen Staatsministeriums des Innern für Sport und Integration teilzunehmen. Die wich-

Der **Betroffenenbeirat Bayern Stimme der SpielerInnen** ist ein eigenständiges Gremium aus Ehrenamtlichen, das sich für die Belange von Menschen mit glücksspielbezogenen Problemen und deren Angehörige einsetzt. Oberste Ziele des Beirats sind: Glücksspielsucht verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken, den Spieler- und Jugendschutz zu optimieren und die Versorgung von betroffenen Spielerinnen und Spielern sowie deren Angehörigen zu verbessern. Der Beirat wurde im Januar 2018 gegründet und hat derzeit neun ständige Mitglieder.

Methodische Arbeit mit Jugendlichen zum Thema Spielsucht am Beispiel von Spielfieber

Online-Seminar

14.02.2023, 09:30-13 Uhr

Methodische Arbeit mit Jugendlichen zum Thema Spielsucht anhand des Computerspiels Spielfieber: Spielfieber richtet sich als interaktives virtuelles Spiel an Jugendliche und junge Erwachsene mit dem Ziel, für Glücksspiele zu sensibilisieren und gegebenenfalls den Fokus auf kritische Aspekte des Glücksspiels (Sucht- und Betrugspotenzial, finanzielle Herausforderungen) zu lenken. Der Spieler kann in Form eines Avatars eine virtuelle Welt betreten, sinnvolle sowie riskante Entscheidungen treffen und den Sog der Glücksspiele erleben. Ausgezeichnet mit dem Sonderpreis „Kultur für Gesundheit“ des IBK Prei-

ses für Gesundheitsförderung und Prävention wurde das Spiel bereits mehr als 100.000 Mal gespielt und wissenschaftlich evaluiert.

Die Fortbildung adressiert alle Erwachsenen, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten oder leben. Im Konkreten profitieren Mitarbeitende aus der Jugendhilfe, Jugendarbeit, Schulen, Beratungsstellen oder Sportvereinen von der interaktiven Vorstellung dieses Präventionsspiels. Pädagogische Fachkräfte erhalten Hintergrundinformationen zu Jugendlichen, Prävention und Glücksspiel und lernen in dieser Fortbildung das Spiel kennen. Gemeinsam werden hilfreiche Fragen erarbeitet und ein Bezug zur jeweiligen Lebenswelt der Heranwachsen-

den hergestellt. Ziel ist es, dass das Spiel zukünftig eigenständig angeleitet und mit Jugendlichen oder jungen Erwachsenen gespielt werden kann und somit ein Teil zur Glücksspielprävention beigetragen wird.

Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeit finden Sie [hier](#). (en)



Online-Gambling in Deutschland

Das im Januar 2022 gestartete Projekt „States Treaty, Corona and Trends in Online Gambling“ (StaCaTO) untersucht, inwieweit sich das Interesse an Online-Glücksspielangeboten im Zuge der pandemiebedingten temporären Schließungen terrestrischer Spielstätten und der generellen Öffnung des Online-Glücksspielmarktes durch den GlüStV 2021 verändert hat. Hierzu werden das deutschlandbe-

zogene Besuchsaufkommen (sog. Gesamt-Traffic) auf den Websites ausgewählter Anbieter von Online-Glücksspiel sowie nachgelagerte Parameter (Besuchshäufigkeit, Besuchsdauer und Bindungspotenzial) trendanalytisch ausgewertet. Die Daten liegen tagesaktuell von Anfang 2019 bis heute vor und umfassen somit sowohl die Phase vor der SARS-CoV2-Pandemie als auch die

Zeit vor und nach Inkrafttreten des GlüStV 2021. Erste Zwischenergebnisse zeigen für den Bereich der Online-Casinos ein über den gesamten Beobachtungszeitraum ansteigendes Besuchsaufkommen sowie eine zunehmende Besuchshäufigkeit auf Ebene der einzelnen Nutzerinnen und Nutzer. Ein zeitlicher Zusammenhang zu den Lockdownphasen scheint indes nicht zu bestehen. (ab)

Aktuelle Schulungen und Veranstaltungen

- **07.11.2022:** Hybrid-Methodentraining im Rahmen des Kompetenznetzwerktreffens in München (kostenfrei)
- **08.11.2022:** Methodentraining im Rahmen des Kompetenznetzwerktreffens in Nürnberg (kostenfrei)
- **16.03.2023:** Online-Aufbauschulung „Gaming und Gambling“ (kostenfrei)



Bitte nehmen Sie Ihre Anmeldung zu unseren Veranstaltungsangeboten online vor. Nach erfolgreicher Anmeldung geht Ihnen umgehend eine Registrierungsbestätigung per E-Mail zu. Sollten Sie keine E-Mail erhalten, besteht die Möglichkeit, dass Ihre Anmeldung nicht registriert wurde. Wenden Sie sich in diesem Fall bitte zeitnah an uns. Weiterführende Informationen zur Online-Anmeldung und den Allgemeinen Veranstaltungsbedingungen finden Sie [hier](#). Bitte beachten Sie auch die Voraussetzungen für die Teilnahme an Online-Seminaren. (lh)

| Literaturreferate der BAS

- Das folgende Literaturreferat geht auf die Frage ein, ob die Umsätze von Glücksspielanbietern von Menschen mit oder ohne Glücksspielproblemen stammen. Lesen Sie [hier](#).

Hunt K (2022): Is the economic model of gambling dependent on problem gambling? Evidence from an online survey of regular sports bettors in Britain. International Gambling Studies. <https://doi.org/10.1080/14459795.2022.2088823> (sh)

- Dieses Literaturreferat berichtet von einer Studie zur Untersuchung des Zusammenhangs zwischen privaten Aktivitäten am Aktienmarkt und problematischem Glücksspiel. Lesen Sie [hier](#).

Mosenhauer, M., Newall, P. W., & Walasek, L. (2021). The stock market as a casino: Associations between stock market trading frequency and problem gambling. Journal of behavioral addictions, 10(3), 683-689. (mh)

| Meldeplattform für illegales Glücksspiel und Werbung

Die GGL (Gemeinsame Glücksspielbehörde der Länder) hat ein [Hinweisportal](#) zur Meldung von unerlaubtem Glücksspiel im Internet eingerichtet. Auch Werbung für illegales Online-Glücksspiel kann hier (auf Wunsch auch anonym) gemeldet werden. Ab Januar 2023 können zusätzlich Hinweise zu Unregelmäßigkeiten bei erlaubten Glücksspielanbietern, beim Verdacht der Geldwäsche, zu Glücksspielwerbung allgemein und zur Erreichbarkeit der Zentraldateien (nur für Glücksspielanbieter) abgegeben werden. Verstöße von terrestrischen Glücksspielanbietern (z.B. Spielhallen, Wettvermittlungsstellen, Gaststätten) müssen nach wie vor dem zuständigen Ordnungsamt bzw. der zuständigen Glücksspielaufsichtsbehörde des jeweiligen Bundeslands (in Bayern das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration) gemeldet werden. Weitere Infos zur Meldeplattform der GGL erhalten Sie [hier](#). (lm)



| Katamnese Studie

Angelehnt an das methodische Prozedere einer früheren Publikation (Bickl et al., 2021) wurde anhand der Daten der Katamnese Studie erforscht, wie das Vorliegen einer psychiatrischen Begleiterkrankung mit dem Verlauf einer Störung durch Glücksspielen zusammenhängt: Personen, bei denen zu Studienbeginn eine affektive Störung und/oder Angststörung vorlag, erfuhren über den dreijährigen Beobachtungszeitraum hinweg

deutlich schwächer ausgeprägte und weniger nachhaltige Verbesserungen der Störung durch Glücksspielen als Personen ohne zusätzliche psychiatrische Komorbidität. Diese Ergebnisse werden derzeit für eine Publikation verschriftlicht. (ab)



Die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern (LSG)

Die LSG ist die zentrale Schnittstelle aller an der Prävention, Suchthilfe und Suchtforschung bei Glücksspielsucht beteiligter Organisationen und Akteurinnen und Akteure. Beteiligt an ihrer Organisation sind die Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt), das IFT Institut für Therapieforchung und der Betreiberverein der Freien Wohlfahrtspflege Landesarbeitsgemeinschaft Bayern für die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern e.V. Die LSG wird vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege finanziert und ist nicht weisungsbunden und fachlich unabhängig.

Unsere Aufgaben sind:

- Zentrale Anlaufstelle zum Thema Glücksspielsucht
- Sensibilisierung der Öffentlichkeit für suchtspezifische Risiken des Glücksspielens
- Telefon- und Online-Beratung sowie Selbsthilfeprogramme und Smartphone-Apps
- Entwicklung von Maßnahmen sowie Schulung und Beratung von Fachkräften im Bereich der Prävention

- Qualifizierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Suchtberatungsstellen und komplementären Einrichtungen
- Bayernweiter Betrieb von Fachstellen für Glücksspielsucht
- Forschung, Monitoring und Sammlung epidemiologischer Daten, wissenschaftliche Expertise und Beratung sowie Interventionsforschung
- Evaluation des Glücksspielstaatsvertrags
- Transfer der Forschungsergebnisse in Politik und Praxis
- Vernetzung von Praxis und Forschung
- Beratung von staatlichen Stellen bei den Themen Glücksspielsucht und Spielerschutz
- Aufbau und Koordination von Angeboten im Bereich der Selbsthilfe
- Aufbau, Koordination und bedarfsgerechte Unterstützung eines Betroffenenbeirats
- Förderung von trägerübergreifenden Kooperationen zwischen verschiedenen Berufsgruppen und Institutionen
- Bildung eines Expertennetzwerks
- Optimierung und Qualitätssicherung der Früherkennungs- und Versorgungsstrukturen

Unsere Fachstellen

Im Zuge der Gründung der LSG wurden bayernweit für die Beratung und Behandlung von Menschen mit Glücksspielproblemen und deren Angehörige an 22 psychosozialen Suchtberatungsstellen spezialisierte Fachstellen für Glücksspielsucht eingerichtet. Diese Stellen werden von der LSG finanziert. Die Mitarbeitenden werden speziell qualifiziert, fachlich begleitet und vernetzt.

Angebote der Fachstellen

Die Angebote der Fachstellen reichen von der klassischen Einzelberatung und Gruppenangeboten für Menschen mit einer Glücksspielproblematik und deren Angehörigen über ambulante Rehabilitation, Vermittlung in stationäre Rehabilitation und Nachsorge bis hin zu Präventionsangeboten und fachlicher Beratung komplementärer Dienste.

Kontaktdaten/Beratungszahlen

- Die Kontaktdaten unserer Fachstellen finden Sie [hier](#)
- Einen Überblick über die Beratungszahlen unserer Fachstellen [hier](#)

Impressum

Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern (LSG)

Geschäftsstelle
Geschäftsführung: Konrad Landgraf
Edelsbergstraße 10
80686 München

Telefon: 089 55 27 359 0

Fax: 089 55 27 359 22

E-Mail: info@lsgbayern.de
(Betreff „Newsletter“)

Web: www.lsgbayern.de

Träger der LSG

- Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)
- IFT Institut für Therapieforchung gemeinnützige Gesellschaft mbH

- Betreiberverein der Freien Wohlfahrtspflege Landesarbeitsgemeinschaft Bayern für die Landesstelle Glücksspielsucht in Bayern e.V. Die Aktion Jugendschutz Bayern (aj) ist im Auftrag der LSG bayernweit für die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zum erzieherischen Jugendschutz und der Glücksspielsuchtprävention zuständig

Sitz: München
Registergericht: München
Register: VR 201570

Verantwortlich für den Inhalt

Konrad Landgraf

Layout/Produktion

Thomas Baur

Bildnachweise

LSG, Nele Palmtag, GGL, aj, IFT, BAS

Autorenschaft dieser Ausgabe

Konrad Landgraf (kl)
Thomas Baur (tb)
Kristina Kluge-Raschke (kk)
Lisa Mehrbrodt (lm)
Laura Häffner (lh)
Sabine Härtl (sh)
Andrey Manrique (am)
Mario Hierhager (mh)
Johanna Loy (jl)
Andreas Bickl (ab)
Daniel Ensslen (en)
Kurt-Willi Sirrenberg (kws)

Fragen, Kritik und Anmerkungen an:
[Thomas Baur](#)

Abonnement [hier](#) beenden